

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 4

Artikel: Kulturaustausch Dornach - Kamnica/Maribor YU
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Junge Pianisten auf grossem Podium

Schlusskonzert des Jecklin-Musiktreffens vom 27. Mai 1990 in der Tonhalle Zürich mit 23 jugendlichen Pianisten aus allen Regionen der Schweiz

Hunderfünfundsiebzig jugendliche, bis sechzehnjährige Klavierspielerinnen und -spieler nahmen anfangs Jahr am traditionsreichen Jecklin-Musiktreffen in Zürich teil. Bei diesem Anlass handelt es sich nicht um einen eigentlichen Musikwettbewerb, sondern um ein Treffen von jugendlichen Amateuren, denen die Möglichkeit für ein Vorspiel unter besten Konzertbedingungen in allseits freund-

merkt haben; zufrieden dürfen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeden Fall sein. Das Konzert war eine Mischung aus Familienvorspiel und Solorezital; der für das Wohl der Spieler besorgte Saaldieners liess es sich nicht nehmen, jedem die Flügelbank und, wenn nötig, auch noch das Notenpult zu richten. Trotzdem mag manchem der Puls beim Betreten der Bühne recht spürbar geworden sein, denn die ganze Bandbreite vom zaghaften sich-von-hinten-dem-Instrument-Nähern bis zum souveränen Schritt zum Flügel hin war zu sehen.

Man hatte auch den Eindruck, dass der gleiche Konzertflügel je nach Spieler immer wieder ein wenig anders klang. Ob diese Individualität auf die jeweilige Schulung durch den Klavierlehrer oder auf die Persönlichkeit des Spielers zurückzuführen ist, blieb für mich offen. Auch das gut gewählte, stilistisch ausgewogene Programm von der Frühklassik bis zur gemässigten Moderne, kam dabei den Möglichkeiten der jeweiligen Spieler entgegen. Bei einigen Spielern hatte man den Eindruck, dass sie mit Erklären des ersten Tones völlig unbefangenen ihre Musik spielten und erst mit dem Einsetzen des Publikumsapplauses merkten, dass sie sich auf der Bühne befanden; anderen war der Stolz über das Gelingen deutlich anzusehen.

Von der Jury, welche die Teilnehmer des ersten Treffens für das Schlusskonzert bestimmte war zu vernehmen, dass manch ein Kandidat, über dessen Spiel in der ersten Runde sich die Jury nicht sofort einig war, seine Qualifikation am Schlusskonzert durch frappe Steigerung nachträglich nochmals rechtfertigte.

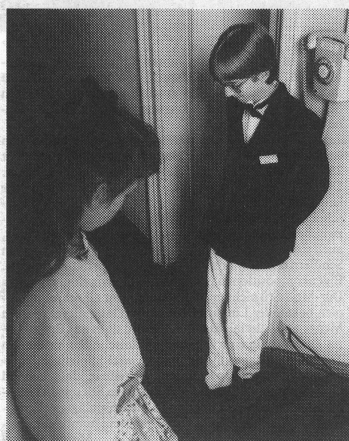
Nicht nur das fingertechnische Beherrschen der vorgetragenen Werke liess aufhorchen, sondern beispielsweise die Haydn-Sonate, welche mit heiterem Charakter bei aller nötigen Leichtigkeit und Spontaneität zum Klängen gebracht wurde. Oder die von einem Elfjährigen mit elegischem Ton erfüllte kleine ungarische Rhapsodie von Liszt. Andere wiederum trafen die differenzierte Klanglichkeit späterer Klaviermusik. Die «Masques» von Debussy, vorgetragen von einer vierzehnjährigen Klavierspielerin, hatten wirklich Atmosphäre.

Das «Jecklin Musiktreffen» ist die Fortsetzung der früheren «Jecklin Wettbewerbe» (erstmalig 1938 durchgeführt). Wie die Teilnehmerliste mit Namen aus allen Regionen der Schweiz zeigt, ist das Interesse an dieser sehr sympathischen Art Veranstaltung gross. Es wird diskrete Talentförderung bei gleichzeitigem Ansporn auch für «normal» begabte musikalische Talente geboten.

Ein Querschnitt dieses Schlusskonzertes wird am Sonntag, 9. September 1990, 14.00 Uhr, in der Sendung «Jugend musiziert» auf Radio DRS 2 zu hören sein. Wie immer wurden auch diesmal die Darbietungen aufgenommen; sie sollen bis Ende Jahr als Compact-Disc veröffentlicht werden.

Nächstes Treffen im Zeichen Mozarts

Alljährlich steht das Musiktreffen unter einem anderen Thema. Während dieses Thema meistens auf eine bestimmte Instrumentenkategorie bezogen ist, orientiert sich das



Unsere Bilder vom Jecklin Musiktreffen zeigen drei verschiedene Phasen des Solorezitals: vom letzten Memorieren und Konzertieren vor dem Auftritt (oben) über das Spiel (links) bis zum entspannenden Augenblick des Applauses (unten).

(Fotos Alberto Venzago)

nächste Treffen am 200. Todesjahr Wolfgang Amadeus Mozarts im Jahre 1991. Auch der Tag des Treffens, 27. Januar, fällt zusammen mit Mozarts Geburtstag. Unter dem Thema «Der junge Mozart – Musik der grossen Reise 1763-1766» sollen neben Jugendwerken von

Wolfgang auch Kompositionen aus seinem Umfeld wie die seines Vaters Leopold, der Pariser und Londoner Musiker jener Zeit, welche den jungen Wolfgang mitprägten, in den verschiedensten Besetzungen (solistisch, Ensembles, Jugendorchester) vorgetragen werden. Um die Entdeckerfreude anzuregen, hat übrigens die Musikalienabteilung von Jecklin eine spezielle Literaturliste erstellt.

RH

Die Teilnehmer am Schlusskonzert:

Albanese Luca (1977), Reconville
Allenspach Debora (1975), Brione s/M.
Bullo Chiara (1976), Claro
Cornu-Zozor Savika (1976), Yens sur Morges
Engelberger Lukas (1975), Basel
*Fehr Rachel (1978), Versoix
*Haering Ariane (1976), La Chaux-de-Fonds
Hee Claudia (1974), St. Gallen
Jebjian Eve-Anouk (1979), Genf
Kiss Sara (1979), Oberglarungen
Lehmann Markus (1975), Roggwil
Maierfisch Sabine (1976), Derendingen
Mattli Rebekka (1977), Altdorf
Müller Michael (1973), Herisau
*Quattropiani Lorenzo (1975), Morbio-Superiore
Reichenbach Reto (1974), Turbach
Renaud Sophie (1979), Kusnacht
Rothfahl Tobias (1979), Dietikon
Scasascia Ilario (1977), St. Gallen
Schnyder Christina (1977), Mörigen
Wenk Christian (1974), Greifensee
Wenk Matthias (1977), Greifensee
Wetter Olive (1980), Mühleturnen

(*vertreten die Schweiz am Steinway-Festival 1990 im Dezember in Berlin)



lich gestimmter Atmosphäre geboten wird. Zwar gibt es neben kleinen Präsenten auch eine gewisse Selektion, nämlich die der Teilnahmeberechtigung am prestigeträchtigen Schlusskonzert in der Zürcher Tonhalle sowie in diesem Jahr zusätzlich die Chance, als Vertreter der Schweiz beim Internationalen Steinway-Festival 1990 in Berlin aufzutreten. Doch die Förderung von Freude und das Interesse am Musizieren stehen spürbar im Zentrum.

Die Resonanz des diesjährigen Themas zeigt die ungebrochene Popularität des Klavierspiels. Die Teilnehmerzahl war so gross, dass das Teffen der 125 Pianisten in drei parallelen Sälen gleichzeitig durchgeführt werden musste.

Schlusskonzert in der Tonhalle

Aufgrund des hohen pianistischen Niveaus wählte man schliesslich 25 Teilnehmer – zwei Spieler waren dann leider krank – für das Schlusskonzert aus, so dass ein Doppelschlusskonzert, eine Matinée und ein Nachmittagskonzert, angesagt werden musste. Im einmaligen Augenblick des Hier und Jetzt des Konzertes entscheidet nicht nur das Talent und das Können des Spielers über das Gelingen des Vortrages. Auch Unwägbarkeiten wie eigenes Befinden und sogar Glück sind immer «im Spiel». Gerade die Sensibleren dürften sich deshalb in der entspannten Atmosphäre recht wohl gefühlt haben. Zwar wird sich der aufmerksame Zuhörer aus den durchwegs gelungenen und zum Teil beachtlichen Leistungen diesen oder jenen Namen besonders ge-

Kulturaustausch Dornach – Kamnica/Maribor YU

Am Samstag, 31. März 1990, bestiegen vierzig erwartungsfrohe Kinder auf dem Parkplatz des Schulhauses Brühl in Dornach den Doppelstöcker, um das Reiseziel Kamnica/Maribor in Slowenien nach ca. achtzehnstündiger Fahrt zu erreichen. In Bern stiegen noch dreiundzwanzig Kinder und fünf Erwachsene vom Jugendchor Sängerbund Bümpliz zu.

Vor dem Schulhaus in Kamnica wurden wir am 1. April um 15.00 Uhr von unseren Gastgebern herzlich begrüsst und in die Gastquartiere eingeteilt.

wieder vor vollbesetzten Rängen geben durften. Radio MM2 (Radio Maribor) machte sogar einen Mitschnitt, der am gleichen Nachmittag in einer dreissigminütigen Sendung durch den Aether ging. Nachmittags und Abends waren zur Vorbereitung der morgigen Abreise um 06.45 und zum Abschiednehmen von den uns lieb gewordenen Gastgebern bestimmt.

Eine anderthalbstündige Führung durch die Postojnagrotten bildete den Abschluss des ersten Teils dieses unvergesslichen Kulturaustausches.



Konzert des Orchesters der Jugendmusikschule Dornach in der Schule von Kamnica

Der Rest des Sonntags diente dem gegenseitigen Kennenlernen.

Alle Schweizer Kinder besuchten am Montagvormittag den Schulunterricht in Kamnica. Am Nachmittag folgte ein Stadtbummel in Maribor, und am Abend konnten wir bereits das erste von drei Konzerten in Angriff nehmen. Das Orchester der Jugendmusikschule Dornach sowie die Band und der Jugendchor Sängerbund Bümpliz spielten und sangen am Abend in der vollbesetzten Aula (der Organisator sagte uns, dass noch nie ein Konzert so gut besucht war) ein gut siebzigmütiges Programm von Haydn über Mozart bis zu Rock und Pop. Nach diesem von den Zuhörern ausgezeichnet aufgenommenen Konzert baten die Kinder aus Kamnica ihre Musiklehrer, ihr Repertoire möglichst bald wesentlich moderner zu gestalten.

Der Dienstag dürfte allen unseren Kindern unvergessen bleiben, denn nach einem anstrengenden, rund zweistündigen Spaziergang in hügeliger Landschaft wurden wir von der Mutter eines guten Freundes zu einem Picknick im Freien eingeladen.

Am Mittwoch gaben wir im ca. 60 km von Maribor entfernten Kurort Crna das zweite Konzert, das sehr erfolgreich, wenn auch etwas weniger gut besucht war.

Am Donnerstag wurde es auf der Fahrt zur Stadtbesichtigung in Zagreb einigen Kindern etwas unwohl, was beim Besuch der neuen Moschee, die nur ohne Schuhe und von den Mädchen nur mit Kopfbedeckung betreten werden darf, rasch vergessen war.

Der Freitagvormittag stand im Zeichen des dritten Konzertes in einer Schule in Maribor, das wir

Der Gegenbesuch in der Schweiz

Am Dienstag, 5. Juni, begann der zweite Teil mit einem Gegenbesuch von zweieundsechzig jugoslawischen Kindern und neun Erwachsenen. Sie gaben in Bern, ihrer ersten Station, zwei Konzerte, machten eine Stadtbesichtigung und trafen am Donnerstagabend, nach einem Besuch des Verkehrshauses Luzern, in Dornach ein, wo sie den Gastgeberfamilien zugeteilt wurden. Am Freitagvormittag besuchten unsere Gäste die Schulen in Dornach und Bättwil, und am Nachmittag unternahmen sie eine Rheinschiffahrt von Basel nach Rheinfelden. Der Abend war dem offiziellen Teil mit Abendessen, Ansprachen und musikalischen Darbietungen gewidmet. Ein Stadtbummel durch Basel fand am Samstagvormittag, ein Besuch des Zoos am Nachmittag statt. Am Abend wurde uns in der Aula des Schulhauses Brühl ein Konzert zu Gehör gebracht, das uns noch lange in ausgezeichneter Erinnerung bleiben wird. Bereits am Sonntag fand das nächste Konzert in der Kreisschule Leimental in Bättwil statt. Auch dort durfte der Chor aus Kamnica vor vielen dankbaren Zuhörern konzertieren.

Montagmorgen um 07.45 Uhr hiess es dann Abschied nehmen, was auch den Jugoslawen schwer fiel, hatten sie sich doch auch nach kurzer Zeit bei uns wie zu Hause gefühlt.

FB

60 Jahre Musikschule Baar

Im Jubiläumsjahr 1990 veranstaltet die Musikschule Baar sieben Musiklehrer-Konzerte. Die nächsten Konzerte sind: «Kontraste», 9. September, 20.00 Uhr (ref. Kirche), «Concerto concertant», 3. November, 20.00 Uhr (Gemeindeaal) und «Orgel- und Bläsermusik», 9. November (Pfarrkirche St. Martin).

